



Die abgeschaltete Nuklearanlage benötigt noch immer Energie, um eine optimale Sicherheit der dort gelagerten Brennelemente zu gewährleisten.

Die Ukraine beschuldigte am Montag, dem 14. März, die russische Armee, erneut die Stromversorgung der nördlich von Kiew gelegenen Atomanlage Tschernobyl unterbrochen zu haben. Tschernobyl steht bereits seit den ersten Tagen der Invasion des Landes unter der Kontrolle Moskaus. Bisher hat der Kreml nicht auf diesen Vorwurf reagiert. Nach der Bekanntgabe eines ersten Stromausfalls in der vergangenen Woche hatte Russland von einer ukrainischen „Provokation“ gesprochen.

Die ukrainischen Behörden hatten am Sonntag erklärt, dass sie die Stromversorgung des alten Kraftwerks wiederhergestellt hätten, das immer noch Energie benötigt, um die Sicherheit der dort gelagerten Brennelemente zu gewährleisten. „Doch bevor die Stromversorgung vollständig wiederhergestellt werden konnte, wurde sie von den Besatzungstruppen erneut unterbrochen“, berichtete der ukrainische Betreiber der Anlage, Ukrenergo, auf Facebook.

Ukrenergo behauptet, dass seine Techniker eine Hochspannungsleitung repariert hätten, die das Tschernobyl-Gelände und die Stadt Slawutitsch versorgt. Da die Leitung nun erneut beschädigt sei, müssten erneut Mitarbeiter in das umkämpfte Gebiet zurückkehren, um „die neuen Schäden zu beheben“. **„Nur eine stabile Energieversorgung kann eine Wiederholung der Katastrophe von Tschernobyl verhindern“**, so Ukrenergo.